

---

## Poster

### Anwendungstechnik

---

#### **232 - Verringerung des Feintropfenanteils im Sprühnebel durch ein neues Adjuvant (Synergen® OS) für Standard- und driftreduzierende Spritztechnik**

*Reduction of driftable fine spray droplets with a new adjuvant (Synergen OS) for standard and reduced drift spray technology*

**Stephanie Giessler, Bob Condon, Siegfried Staiger, Peter Baur**

Clariant Produkte (DE) GmbH BU-Industrial & Consumer Specialties / Crop Solutions

Bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln ist es wichtig Verluste zu vermindern. Dazu gehört die Abdrift des Sprühnebels in angrenzende Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen zu kontrollieren. Deshalb wird insbesondere beim Einsatz von Herbiziden zum Einsatz von Drift reduzierenden Technologien (DRT) geraten. Pflanzenschutzmittel präziser und effizienter auf den Zielflächen auszubringen gelingt insbesondere durch speziell entwickelte driftreduzierende Spritztechnik (wie Luftinjektordüsen, luftunterstützte Applikationstechnik). Regional stark unterschiedlich werden auch Additive eingesetzt, die den Feintropfenanteil im Sprühnebel verringern. Ein gutes Produkt muss unabhängig von bestimmten Applikationsparametern, wie eingestelltem Druck oder Düsentyp, verwendet werden können. Ein großes, in der Praxis auch für viele Düsen nicht gut untersuchtes Problem ist die Robustheit, also ob bzw. wie stark die verwendete DRT vom Pflanzenschutzmittel selbst beeinflusst wird. In diesem Beitrag stellen wir ein neuartiges Adjuvant, Synergen® OS vor, welches den Feintropfenanteil im Sprühnebel unabhängig von der driftreduzierende Applikationstechnik reduziert und gleichzeitig die Mitteleffizienz durch gesteigerte Bioverfügbarkeit der Wirkstoffe und deren Aufnahme in das Blattinnere erhöht. Beispieldaten der Driftreduktion für die Nutzung des Adjuvants als Tank Mix-Additiv sowie als Einbauadditiv werden gegeben und die Verwendung in verschiedenen Kulturen diskutiert.

#### **233 - Thermische Unkrautbekämpfung auf Wegen und Plätzen – Prüfeinrichtung zur Bestimmung und Verbesserung der Geräteeffizienz**

*Thermal weed control on pavements – test bench for determination and improvement of thermal weed control devices*

**Detlef Stieg, Arnd Verschwele<sup>2</sup>**

Julius Kühn-Institut, Institut für Anwendungstechnik im Pflanzenschutz

<sup>2</sup>Julius Kühn-Institut, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland

Auf Grund der Verkehrsicherungspflicht sowie aus ästhetischen Gesichtspunkten muss auf Wegen und Plätzen Unkrautbeseitigung betrieben werden. Durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen scheidet hierfür chemische Bekämpfungsmethoden im Allgemeinen aus. Als Alternative hierzu kommen Verfahren der thermischen oder mechanischen Bekämpfung in Frage. Hinsichtlich Wirksamkeit und Kosten weisen diese Verfahren jedoch erhebliche Nachteile gegenüber den chemischen Bekämpfungsmethoden auf.

Bei den thermisch arbeitenden Geräten wird vermutet, dass durch eine gleichmäßigere Temperaturverteilung im Arbeitsbereich eine Steigerung der Wirksamkeit sowie der Energie- und Kosteneffizienz erreicht werden kann. Derzeit gibt es keine frei verfügbaren und unabhängigen Daten aus reproduzierbaren Messungen hierzu. Aus Sicht des Anwenders (Kaufentscheidung und effektiver